

Zeittafel

1904

12. April 1904

In Berlin wird die "Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände" (HDA) gegründet, der zunächst 50 Verbände der Schwer- und Textilindustrie angehören.

23. Juni 1904

Wegen Majestätsbeleidigung wird Rosa Luxemburg zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

1. Oktober 1904

7. Januar 1905

Im Ruhrgebiet beginnt ein Bergarbeiterstreik, an dem sich im Laufe eines Monats fast 200.000 Kumpel beteiligen. Auslösendes Moment ist die Forderung nach der Rücknahme einer im Dezember 1904 verfügten Schicht-Verlängerung.

Nach der Niederschlagung des Boxer-Aufstandes in China gründet der Krefelder Fabrikant Ernst Schroeder (Verseidag) eine erste maschinell betriebene Textilfabrik in China.

"Zu sagen, was ist, ist und bleibt die revolutionärste Tat."

Rosa Luxemburg

Nachdem die Generalversammlung des Deutschen Textilarbeiterverbandes beschlossen hat, hauptamtliche Gauleiter anzustellen, nimmt der Lobbericher Wilhelm Reimes seine Arbeit als DTV-Gauleiter für den linken Niederrhein auf. Sein Sitz ist Krefeld.

Wegen der Krise und dem Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet lassen die Krefelder Karnevalsvereine den Rosenmontagszug ausfallen.



Bestreikte Zeche im Ruhrgebiet von Polizisten bewacht, Photographie 1905

1905

Abert Einstein veröffentlicht die Relativitätstheorie, die eine Umwälzung in den Naturwissenschaften nach sich zieht.

22. Mai 1905

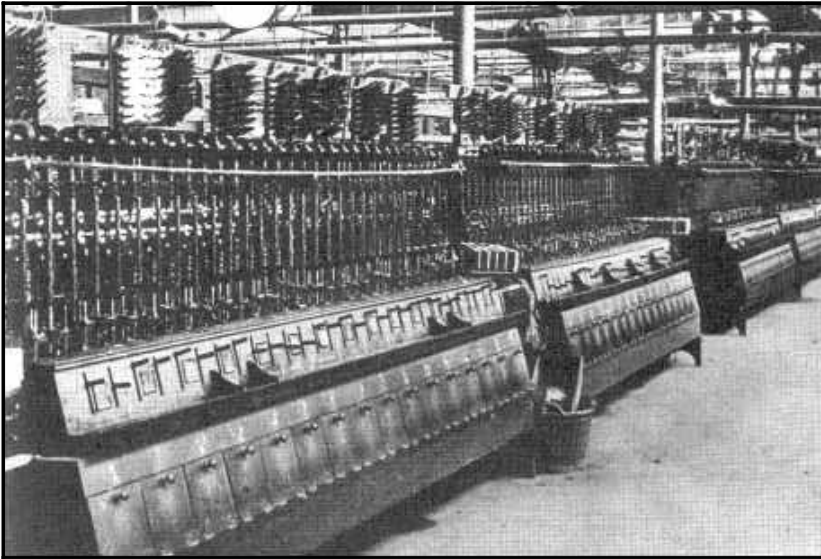
In Köln beginnt der 5. Kongreß der Freien Gewerkschaften, der mit 1,3 Millionen Mitgliedern größten Gewerkschaft Deutschlands. Die Delegierten sprechen sich mehrheitlich gegen den Generalstreik zur Durchsetzung gewerkschaftlicher Forderungen aus.



Abzeichen für den 8-Stundentag, 1900 - 1914

Zeittafel

Mai 1905



Fabrikhalle der Firma Deuß & Oetker

In Schiefbahn kommt es zu einem der größten Streiks in der Geschichte der Arbeiterbewegung des Niederrheins im Kaiserreich. 800 Arbeiterinnen und Arbeiter der Firma Deuß & Oetker treten für Lohnerhöhungen und verbesserte Arbeitsbedingen in den Streik bzw. werden ausgesperrt. Die Unternehmer wenden das System der "schwarzen Listen" an. So wurde ein streikender Arbeiter aus Schiefbahn, der in Krefeld eine Beschäftigung gefunden hatte, entlassen. In der Arbeiterschaft gibt es große Solidarität. In der Zeitung wird berichtet, daß zwei Meister der Fa. Deuß & Oetker, die versuchen in Viersen Arbeiter anzuwerben, ergebnislos abziehen müssen. Danach versuchen sie es in Hüls. Obwohl sie freie Fahrt und 1 Mark Spesen pro Tag, zusätzlich zum Lohn anbieten, bleiben sie auch hier erfolglos. Unterstützung erhalten die Schiefbahner auch von den Beschäftigten der Viersener Fa. Schiffer, die sich weigern Aufträge der Fa. Deuß & Oetker auszuführen. Das gleiche geschah bei der Fa. Tovenrath u.Cie. in Dülken. Nach rund dreimonatigem Arbeitskampf kann die Belegschaft einen weitgehenden Teil ihrer Forderungen durchsetzen. Auch die Gewerkschaft erstarbt durch diesem Erfolg: Vom März 1905 bis Juni 1906 steigt die Mitgliederzahl der Ortsgruppe Schiefbahn von 232 auf 397.

1. September 1905

Die Hafendrehbrücke im Uerdinger Rheinhafen wird zum ersten Mal in Betrieb genommen. Wenig später wird der Rheinhafen dem Verkehr übergeben.

15. November 1905

Einrichtung eines Arbeitersekretariats durch die freien Gewerkschaften in Krefeld. Gustav Weimar übernimmt die Beratung der Arbeiter in Rechts- und Sozialfragen, darüber hinaus erhält er die Aufgabe, die Gewerkschaften bei der Agitation zu unterstützen.

16. Oktober 1906

Der "Hauptmann von Köpenick" sorgt für Aufsehen und Hohn in der deutschen Öffentlichkeit. Ein arbeitsloser Schuster hatte in einer beim Trödler erworbenen Hauptmannsuniform "auf Befehl des Kaisers" den Bürgermeister von Köpenick verhaftet und die Stadtkasse "beschlagnahmt".



Zeitgenössische Postkarte zum "Hauptmann von Köpenick"

15. November 1906

Der erste Kurs an der neu eingerichteten Parteschule der SPD beginnt in Berlin. Die Ausbildung erfolgt in Halbjahreskursen mit jeweils 30 vom Parteivorstand ausgewählten Teilnehmern. Zu den Lehrkräften des ersten Kurses zählen Rudolf Hilferding und Franz Mehring.

Zeittafel

1907

1882 lebten noch rund 40% der deutschen Bevölkerung vom agrarischen Erwerb, 1907 sind es noch 28%. Die Zahl der Industriearbeiter wächst gleichzeitig von rund 1,6 Millionen auf 5,8 Millionen. Zwischen 1882 und 1907 verdreifacht sich der Anteil der Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten und 1907 verdienen schon 42% aller in Industrie und Handwerk Erwerbstätigen ihren Lebensunterhalt in solchen Betrieben. Der Anteil der Kleinbetriebe mit weniger als 5 Beschäftigten wird in diesem Zeitraum halbiert. Doch arbeiten 1907 mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Betrieben, die zur Größenklasse der noch handwerklich geprägten Klein- und Mittelbetriebe mit bis zu 50 Arbeitskräften gehören.

Bockum, Oppum und Verberg werden nach Krefeld eingemeindet.

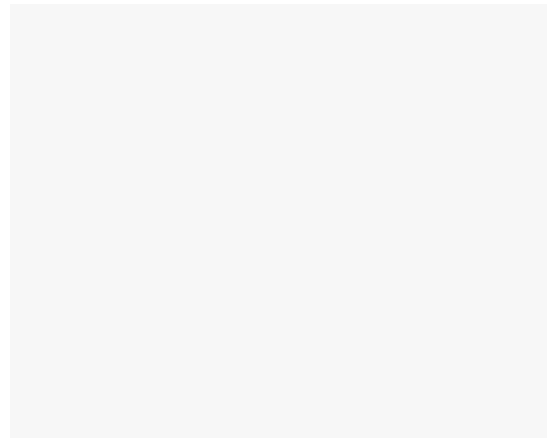


Parade der Husaren in Krefeld 1906

1. Januar 1907

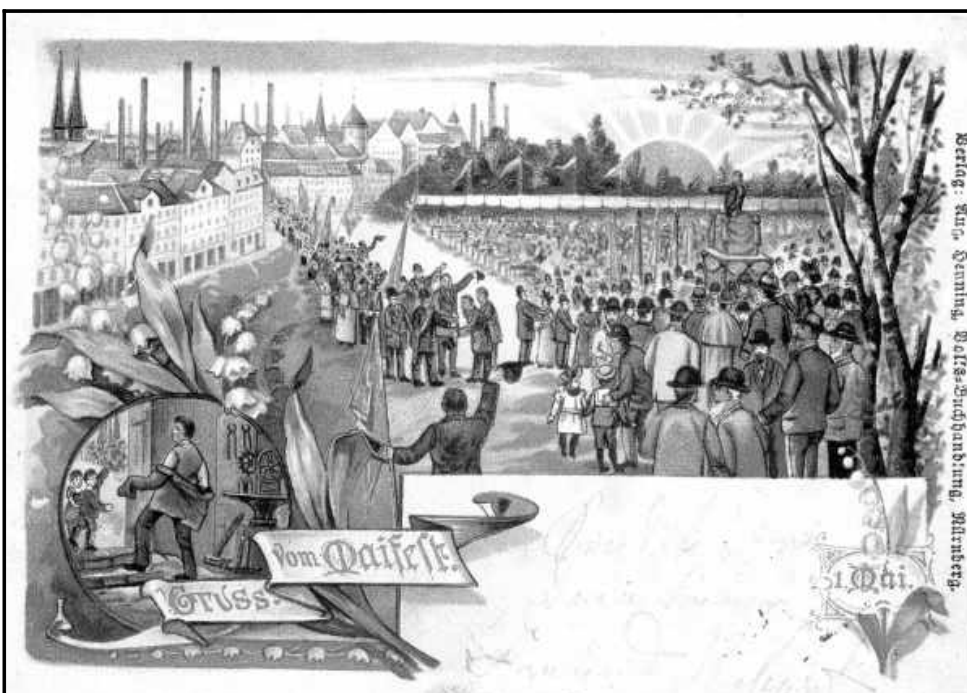
Im "Silvesterbrief" ruft Kaiser Wilhelm II. zur Bekämpfung der Sozialdemokratie und der Zentrumspartei auf. Er bekennt sich zu Deutschlands imperialistischer Politik.

1. April 1907



Nachdem der sozialdemokratische Volksverein seinen Zuschuß zum Arbeitersekretariat Krefeld auf jährlich 800 Mark erhöht hatte, wurde Fritz Lewerenz als 2. Sekretär angestellt. Es gab eine Arbeitsteilung: der Sekretär Weimar war für die Rechtsauskunft und Beratung zuständig, Lewerenz für die Agitation der Gewerkschaften nach außen. Desweiteren erhält das Sekretariat eine Schreibmaschine und ein Telefon. Zudem war eine umfangreiche Gewerkschafts-Leihbibliothek errichtet worden. Viel ausgeliehen wurden Romane, sehr viel weniger gelesen wurden die politischen Bücher.

Postkarten der Arbeiterbewegung



Um 1900, als es weder Rundfunk noch Fernsehen gab und das Telefon in den Kinderschuhen steckte, spielte die Bildpostkarte als populäres Kommunikationsmittel und als Werbeträger eine erstrangige Rolle.

Bildpostkarten wurden auch von der Arbeiterbewegung intensiv und mit vielfältigen Gestaltungsmitteln genutzt. Vorherrschend bei den alten Bildpostkarten der Arbeiterbewegung waren Karten mit Motiven zum 1. Mai. Oft war auf ihnen die Zahl 8 abgebildet, die den Kampf um den 8-Stunden-Tag symbolisiert.

Zeittafel

4. August 1907 Die erste öffentliche Badeanstalt am Wannensee bei Berlin empfängt ihre Besucher. Während der Eröffnung gibt es zahlreiche Proteste gegen diese "Unsittlichkeit".

18. August 1907 In Stuttgart beginnt der VII. Internationale Sozialistenkongress, der erste auf deutschem Boden. An der Eröffnungsveranstaltung nehmen über 50.000 Menschen teil. Zu den heute bekanntesten der 884 Teilnehmer aus aller Welt gehörten Rosa Luxemburg und Wladimir I. Lenin. Vor allem die Debatten um die Haltung zum Krieg und zur Kolonialfrage sind von tiefen Differenzen zwischen den nationalen Delegationen geprägt.

12. Oktober 1907 Das Reichsgericht in Leipzig verurteilt Karl Liebknecht wegen "Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens" zu eineinhalb Jahren Festungshaft. Den Anlaß für die Verurteilung bildet die Schrift "Militarismus und Antimilitarismus", in der sich Liebknecht gegen den Kriegsdienst und den preußischen Militarismus wendet.



Rosa Luxemburg bei einer Rede auf dem Sozialistenkongress in Stuttgart, 1907

1908

Die Konsumgenossenschaften "Fortschritt" und "Solidarität" in Krefeld schließen sich zusammen.

In der Krefelder Textilindustrie kommt es zu einer überregional beachteten Aussperrung.

10. Januar 1908 Auf Initiative der SPD demonstrieren in Berlin Zehntausende vor dem Abgeordnetenhaus für die Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Preußen.

15. Mai 1908 Im Deutschen Reich tritt ein neues Vereinsgesetz in Kraft. Es erlaubt erstmals Frauen die Mitgliedschaft in politischen Parteien und Vereinen.

30. August 1908

Soviel Gleichartiges aber in der Stellung der Frau und des Arbeiters sich nachweisen läßt, die Frau hat gegenüber dem Arbeiter das eine voraus: Sie ist das erste menschliche Wesen, das in Knechtschaft kam. Die Frau wurde Sklavin, ehe der Sklave existierte.

August Bebel

Erstes großes Gewerkschaftsfest in St. Tönis. Trotz regnerischen Wetters kommen etwa 1000 Menschen. Der Arbeitergesangverein "Sängervereinigung St. Tönis" trägt Freiheitslieder vor und der Turnverein "Gut Heil" zeigt Aufführungen. Nach Eintreten der Dunkelheit wird ein Kinderfackelzug mit 250 Teilnehmern veranstaltet.

7. Oktober 1908 Mit Beginn des Wintersemesters 1908/09 sind Frauen erstmals im gesamten Deutschen Reich zum regulären Studium zugelassen.

Zeittafel

24. Januar 1909 In mehreren preußischen Städten fordern über 200.000 Menschen die Einführung des freien, geheimen und gleichen Wahlrechts.

10./11. Okt. 1909

Der Parteitag der SPD Niederrhein mit 130 Delegierten findet in Krefeld statt.

1910 Das Deutsche Reich besitzt nun vier U-Boote. Das erste war 1906 vom Stapel gelaufen.

Abschluß des 1. Tarifvertrags durch den Deutschen Textilarbeiterverband in einer Seidenweberei in St. Tönis.

Reichsweit beachteter Streik von Kaldenkirchener Tabakarbeitern. 620 Arbeiterinnen und Arbeiter werden ausgesperrt. Die Auseinandersetzung endet nach drei Monaten mit einem deutlichen Erfolg der Tabakarbeiter.

18. Januar 1910 Einsatz des Militärs gegen streikende Arbeiter im Mansfelder Revier. Der sechswöchige Streik, an dem sich etwa 10.000 Arbeiter beteiligt hatten, wurde ergebnislos beendet.

13. Februar 1910 In zahlreichen Städten Preußens demonstrieren Hunderttausende gegen die Wahlrechtsreform. In einigen Städten kommt es zu Zusammenstößen mit der Polizei.

16. April 1910 Im Deutschen Reich werden auf Betreiben des Arbeitgeberbundes 160.000 Bauarbeiter ausgesperrt. Sie fordern lokale Tarifverträge, Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung. Der Streik endet nach sieben Wochen mit nur kleinen Zugeständnissen an die Arbeiter.



Angestellte um 1910



Stehende Begleite nach einer Versammlung



Marktplatz in Hildesheim. Durch Militär besetzt



Gruß aus dem Mansfelder Streikgebiet

Streikpostkarte aus dem Mansfelder Gebiet 1910